



Mehr Infos www.alb-fils-klinden.de



Generalistische Ausbildung in Teilzeit

NEU!

zur Pflegefachfrau /
zum Pflegefachmann
(w/m/d)

Für eine optimale Vereinbarkeit
von Ausbildung und Familie.

TEILZEIT – DARUM GEHT ES!

Sind Sie interessiert an einer Ausbildung in der Pflege, aber Ihre persönliche Lebenssituation erlaubt es Ihnen aktuell nicht, eine Berufsausbildung in Vollzeit zu absolvieren?

Keine Sorge! Wir bieten Ihnen gerne die Chance, Ihre Ausbildung in Teilzeit zu absolvieren – mit geringerer täglicher praktischer Ausbildungszeit als normalerweise. Die Ausbildungsdauer verlängert sich dadurch nur um ein Jahr. Diese Flexibilität ermöglicht es Ihnen, sich zum Beispiel weiter um Ihr Kind, Ihre Familie oder einen pflegebedürftigen Angehörigen zu kümmern, während Sie gleichzeitig einen Beruf erlernen, der Ihnen auch langfristig hervorragende Perspektiven und Möglichkeiten bietet.

Vielleicht streben Sie nach einer längeren Familienphase einen beruflichen Wiedereinstieg an, möchten eine langjährige berufliche Tätigkeit nicht aufgeben, sind in einem (politischen) Ehrenamt engagiert oder üben intensiv eine Sportart aus, zum Beispiel im Leistungssport. Es ist nicht notwendig, wertvolle und zeitintensive Verpflichtungen aufzugeben, denn auch in solchen Fällen bietet die Teilzeitausbildung eine Chance, die Pflegeausbildung dennoch erfolgreich abzuschließen.

Wir unterstützen Sie gerne auf Ihrem Weg und freuen uns darauf, Sie in Ihrer **persönlichen und beruflichen Entwicklung zu begleiten.**

DIE GENERALISTISCHE PFLEGEAUSBILDUNG – WAS HEISST DAS EIGENTLICH?

Seit dem Jahr 2020 vereint das Pflegeberufegesetz die Berufe der Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpflege zu einem **einheitlichen Berufsabschluss als Pflegefachfrau/Pflegefachmann.**

Die Politik reagierte damit auf die steigenden Anforderungen in den pflegerischen Berufen und strebt eine Verbesserung der Ausbildungs- und Pflegequalität an.

Fachkräfte, die die Ausbildung zur Pflegefachfrau/Pflegefachmann erfolgreich abschließen, können in allen Bereichen der Pflege tätig sein und Menschen aller Altersstufen versorgen. Sie haben die Freiheit, selbst zu entscheiden, wo und mit welchen Pflegeempfänger*innen sie arbeiten möchten – sei es mit Erwachsenen, älteren Menschen oder Kindern – sei es in einem Krankenhaus, Pflegeheim oder einer ambulanten Sozialstation.

Durch den generalistischen Abschluss ist die Anerkennung des Berufs EU-weit gewährleistet. Dies eröffnet den Absolventinnen und Absolventen eine **größere Flexibilität und zahlreiche Einsatz- und Aufstiegsmöglichkeiten in der Pflege** – mehr als je zuvor.



TEILZEITAUSBILDUNG – WER STELLT MIR DEN AUSBILDUNGSVERTRAG AUS?

Den **Ausbildungsvertrag stellt der „Träger der praktischen Ausbildung“ aus. Einen zusätzlichen Schulvertrag benötigen Sie nicht.**

Vor Beginn der Ausbildung – zum Zeitpunkt der Zusage – müssen Sie sich zunächst für eine Vertiefungsrichtung entscheiden.

Wir bieten drei Vertiefungsrichtungen an, die den Schwerpunkt Ihrer praktischen Ausbildung setzen:

- Stationäre Akutpflege
- Pädiatrische Pflege
- Psychiatrische Pflege

Wer die **Vertiefung Stationäre Akutpflege** wählt, erwirbt seine pflegeberuflichen Kompetenzen zum Großteil auf den verschiedenen internistischen und/oder chirurgischen Fachabteilungen der Klinik am Eichert.

Wer sich für die **Vertiefung Pädiatrische Pflege** entscheidet, ist den überwiegenden Anteil der praktischen Ausbildung in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und auf der geburtshilflichen Abteilung tätig.

Wer die **Vertiefung Psychiatrische Pflege** gewählt hat, wird zum überwiegenden Teil auf den psychiatrischen, psychosomatischen und neurologischen Fachabteilungen im Christophsbad eingesetzt.

Die Schule für Pflegeberufe arbeitet eng mit den Ausbildungsverantwortlichen der ALB FILS KLINIKEN und der WSSRK sowie dem Christophsbad zusammen: Sie können daher wählen, von wem Sie den **Ausbildungsvertrag** haben möchten:

- von den ALB FILS KLINIKEN oder alternativ
- von der Württembergische Schwesternschaft vom Roten Kreuz e.V. (WSSRK).

Wenn Sie die Vertiefung „**Psychiatrische Pflege**“ wählen, erhalten Sie den **Ausbildungsvertrag** vom Klinikum Christophsbad.

TEILZEITAUSBILDUNG – WIE VIELE STUNDEN ARBEITE ICH? WIE LANG GEHT EIN SCHULTAG?

In der **Vollzeitausbildung beträgt die Ausbildungsdauer drei Jahre.** Gemäß dem Pflegeberufegesetz darf die Ausbildungsdauer in Teilzeit fünf Jahre nicht überschreiten (vgl. PflBG § 6, Abs.1).

Durch eine Reduzierung der Arbeitszeit auf durchschnittlich 75% wird die Ausbildung auf vier Jahre verlängert.

Die Teilzeitauszubildenden beginnen im April

regulär zu 100% am Theorieunterricht teil, werktags von 08:30 bis 16:00 Uhr. Dadurch ist gewährleistet, dass alle erforderlichen Theorieinhalte in den vorgegebenen Ausbildungsjahren angeboten werden.

In den zuvor genannten Ausbildungsjahren arbeiten Sie dafür in den Praxiseinsatzzeiten nur mit einem 50%igen Stellenumfang in den verschiedenen Einsatzbereichen.

Ausbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann (Teilzeit 4 Jahre)			
1. Ausbildungsjahr	2. Ausbildungsjahr	3. Ausbildungsjahr	4. Ausbildungsjahr
Theorie (100%)	Theorie (100%)	Praxis (75%)	Theorie (100%)
Praxis (50%)	Praxis (50%)		Praxis (50%)
Start zum 01. April jeden Jahres		Zuordnung zum nachfolgenden Aprilkurs	

eines jeden Jahres gemeinsam mit den Vollzeitauszubildenden im selben Kurs. Im ersten, zweiten und vierten Ausbildungsjahr nehmen die Teilzeitauszubildenden

Insgesamt ergibt sich so ein Teilzeitmodell von durchschnittlich 75%.

Im dritten Ausbildungsjahr befinden sich die Teilzeitauszubildenden ausschließlich im praktischen Einsatz mit einem Stellenumfang von 75%.

Die Zuordnung zum nachfolgenden Aprilkurs mit Beginn des dritten Jahres ermöglicht den Teilzeit-

auszubildenden, sich in diesem neuen Kurs einzuleben und sich gemeinsam auf die Abschlussprüfungen vorzubereiten.

TEILZEITAUSBILDUNG – WIE IST DIE AUSBILDUNG AUFGEBAUT?

Die Struktur der generalistischen Pflegeausbildung orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben des Pflegeberufgesetzes (PflBG § 6). Die Ausbildung beginnt mit einem **6-wöchigen Theorieblock** in der Schule für Pflegeberufe der ALB FILS KLINIKEN.

Danach wechseln sich Praxiseinsätze und Theorieblöcke miteinander ab. **Die theoretische Ausbildung umfasst mindestens 2.100 Stunden und kann nicht verkürzt werden.** Der theoretische Unterricht findet in Vollzeit statt, in der Regel von montags bis freitags von 8.30 bis 16 Uhr.

Die praktische Ausbildung umfasst mindestens 2.500 Stunden und gliedert sich in einen sogenannten Orientierungseinsatz, in Pflichteinsätze, einen Vertiefungseinsatz sowie weitere Einsätze.

- ▶ Orientierungseinsatz beim Träger der praktischen Ausbildung, d.h. in der Klinik am Eichert bzw. im Christophsbad Göppingen (400 Std.)
- ▶ Pflichteinsatz in der stationären Akutpflege – in der Klinik am Eichert bzw. im Christophsbad Göppingen (mind. 400 Std.)
- ▶ Pflichteinsatz in der stationären Langzeitpflege, d. h. in einem Pflegeheim im Landkreis Göppingen (mind. 400 Std.)
- ▶ Pflichteinsatz in der ambulanten Akut- und Langzeitpflege, d. h. bei einem ambulanten Pflegedienst im Landkreis Göppingen (mind. 400 Std.)
- ▶ Pflichteinsatz in der pädiatrischen Versorgung, z. B. in der Kinderklinik (120 Stunden)
- ▶ Pflichteinsatz in der psychiatrischen Versorgung, z. B. im Christophsbad Göppingen (mind. 120 Std.)
- ▶ 2 „Weitere Einsätze“, die je nach Ihrem Interesse geplant werden, z. B. in der Zentralen Notaufnahme, auf einer Intensivstation, in einem Hospiz oder in einer Tagesstätte (2 x mind. 80 Std.)
- ▶ Im letzten Ausbildungsjahr erfolgt der sogenannte Vertiefungseinsatz mit dem Ziel, das Wissen und Können im gewählten Ausbildungsschwerpunkt zu vertiefen (500 Std.). In diesem Fachbereich findet auch die praktische Abschlussprüfung statt.

WAS MACHEN PFLEGEFACHFRAUEN UND PFLEGEFACHMÄNNER EIGENTLICH?

Im Fokus der Pflege steht die fürsorgliche und kompetente Betreuung und Versorgung von pflege- und hilfsbedürftigen Menschen jeden Alters - von Neugeborenen ebenso wie von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und älteren Menschen.

Pflegefachfrauen und -männer erfassen den Gesundheitszustand und die individuellen Bedürfnisse von pflegebedürftigen Menschen und setzen sich dafür ein, deren Wohlbefinden, selbstständige Lebensführung und Lebensqualität zu erhalten und zu fördern – sei es in instabilen Lebens- und Krisensituationen, bei chronischen und schweren Krankheitsverläufen, in Phasen fortschreitender Demenz oder am Lebensende. Sie planen, gestalten, koordinieren und dokumentieren pflegerische Maßnahmen eigenständig und führen ärztlich angeordnete diagnostische und therapeutische Maßnahmen durch.

Pflegende achten auf Hygiene, überwachen die Medikamenteneinnahme, kontrollieren den Blutdruck und Blutzucker, wechseln Verbände und unterstützen bei der Körperpflege, beim Essen, Trinken und Toilettengang. Sie fördern die Mobilität und haben noch viele weitere Schlüsselaufgaben, wie die Förderung der Gesundheit und die Verhütung von Krankheiten. Pflegende stärken auch die Kompetenzen von Angehörige bzw. Eltern im Umgang mit den pflegebedürftigen Menschen, informieren und beraten zu komplexen gesundheits- und pflegebezogenen Fragestellungen und fördern die Familiengesundheit.

Die Pflegeausbildung ist vielseitig und anspruchsvoll, denn es gilt, den Aufbau und die Funktion des menschlichen Körpers, die Ursachen, Symptome und Behandlungsmöglichkeiten von Krankheiten zu lernen und die Zusammenhänge zwischen dem Krankheitserleben und pflegerisch-medizinischen Notwendigkeiten zu verstehen.

Im Verlauf der Ausbildungszeit stellen sich jedoch noch viele weitere, spannende Fragen: Wie unterscheidet sich die pflegerische Versorgung von Menschen in einem Krankenhaus von der Betreuung der Bewohnerinnen in einem Pflegeheim? Was ist alles zu beachten, wenn ich einen Klienten zuhause versorge? Wie kann ich in lebensbedrohlichen Situationen adäquat handeln? Wie führe ich ein professionelles Informationsgespräch? Wie gehe ich mit einem Neugeborenen und dessen Eltern um? Welchen Nutzen hat Biographiearbeit bei älteren Menschen? Wie begleite ich sterbende Menschen? Welche Bedeutung hat die Pflegewissenschaft? Die Pflege ist ein Beruf, der sich stetig verändert und immer wieder neue, spannende Fragen aufwirft.

Die Akademisierung der Pflege, der demografische Wandel und gesundheitspolitische Regelungen werden das Berufsbild und die Ausbildung beeinflussen. Die Sorge um pflegebedürftige Menschen bleibt jedoch stets zentral. Es bleibt spannend, wie sich die Pflege weiterentwickeln wird und wie wir alle den Bedürfnissen der Gesellschaft gerecht werden können.



PRAKTISCHE AUSBILDUNG – ARBEITE ICH AUCH IM SCHICHTDIENST ODER NACHTS?

Die **Dienstzeiten** werden in fast allen pflegerischen Einrichtungen im Schichtsystem geplant. Allerdings findet sich bei den Trägern und beteiligten Kooperationspartnern ein breites Spektrum an verschiedenen Arbeitszeitmodellen.

F1	PD Frühdienst 06:00-14:18
F2	PD Frühdienst 06:55-15:13
F3	PD Frühdienst 07:55-16:13
F4	PD Frühdienst 08:00-12:00
N1	PD Nachtdienst 21:25-06:25
N2	PD Nachtdienst 19:35-01:05
S1	PD Spätdienst 11:30-19:48
S2	PD Spätdienst 13:40-21:58
S3	PD Spätdienst 16:00-20:00

Die Schichtzeiten werden individuell bzw. in Absprache geplant. Das monatliche Stundensum, die Anzahl von Arbeitstagen bzw. auch die Länge eines einzelnen Arbeitstages hängen zum einem von der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit (50% im 1., 2. und 4. Ausbildungsjahr; 75% im 3. Ausbildungsjahr) ab und zum anderen von den bevorzugten Schichtmodellzeiten.

Gleichzeitig ist es wichtig, dass die Teilzeitauszubildenden die Möglichkeit haben, im Verlauf der Ausbildung die unterschiedlichen Aufgaben und Inhalte des Früh- und Spätdienstes kennenzulernen. Daher werden auch Schichtwechsel im Dienstplan geplant. Die in der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung vorgeschriebenen 80 bis 120 Nachtdienststunden werden in einer regulären Nachtschicht (z. B. zwischen 21:00 – 06:30 Uhr) abgeleistet.

Wesentlicher Bestandteil der praktischen Ausbildung ist die von den Einrichtungen zu gewährleistende Praxisanleitung im Umfang von mindestens 10 Prozent der während eines Einsatzes zu leistenden praktischen Ausbildungszeit.

Die Lehrenden der Schule für Pflegeberufe unterstützen die praktische Ausbildung durch Praxisbegleitungen in jedem Pflichteinsatz.

TEILZEITAUSBILDUNG – WIE VIEL GELD VERDIENE ICH IN DER ZEIT DER AUSBILDUNG?

Die Ausbildungsvergütung richtet sich nach dem Ausbildungstarif des TVAöD Pflege, dem „Tarifvertrag für Auszubildende des öffentlichen Dienstes, Besonderer Teil Pflege“.

Die Teilzeitausbildung wird mit 75 Prozent des üblichen Ausbildungsgehaltes vergütet.

Im September 2023 waren das monatlich im

- | | |
|-------------------------|-------------------------------------|
| 1. Ausbildungsjahr | ca. 900 Euro (75% von 1.190,69 €) |
| 2. Ausbildungsjahr | ca. 940 Euro (75% von 1.252,07 €) |
| 3. / 4. Ausbildungsjahr | ca. 1.015 Euro (75% von 1.353,38 €) |

Arbeiten Sie in den praktischen Ausbildungszeiten auch an Samstagen, Sonntagen oder Feiertagen sowie in den Nachtarbeitszeiten (ab 21 Uhr), erhalten Sie neben Ihrem Entgelt Zeitzuschläge, deren Höhe sich nach den Vorgaben des Tarifvertrages berechnet.

Zusätzlich erhalten die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen nach dem Bestehen der Abschlussprüfungen eine Prämie in Höhe von 400 Euro.

Ansonsten ist die Ausbildung für die Auszubildenden kostenfrei. Notwendige Lehr- und Lernmittel (Fachliteratur, Notebook, Unterrichtsskripte, ...) werden von der Schule gestellt.





GIBT ES FÖRDERMÖGLICHKEITEN?

Fördermöglichkeiten sind durch individuelle Anfragen bei der zuständigen Agentur für Arbeit zu klären.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales ermöglicht mit dem Qualifizierungschancengesetz seit dem 1. Januar 2019 neue Weiterbildungsmöglichkeiten für Arbeitnehmer*innen, die einen Beruf mit Fachkräftemangel anstreben („Engpassberuf“).

Die Agentur für Arbeit bestimmt, inwieweit die Kosten für die Teilzeitausbildung in der Schule für Pflegeberufe der ALB FILS KLINIKEN mittels Bildungsgutschein durch volle oder teilweise Übernahmen gefördert werden.

Für den Fall, dass die monatliche Ausbildungsvergütung nicht für den Lebensunterhalt reicht, können Sie Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) beantragen. Auch hier hilft Ihnen die Agentur für Arbeit weiter.

SELBSTTEST

– IST DIE PFLEGE EIN BERUF FÜR MICH?

Pflegefachpersonen werden gebraucht – das ist mittlerweile in der Gesellschaft und in der Politik angekommen. Gleichzeitig stehen die Arbeitsbedingungen im Fokus der Diskussion. Natürlich können die anspruchsvollen Anforderungen abschreckend wirken.

Dennoch, wer sich zutraut, kranke Menschen zu betreuen und die erforderliche Eignung mitbringt, entdeckt in diesem Beruf hervorragende Berufsaussichten sowie tolle, kompetente Kolleginnen und Kollegen.

Die nachfolgenden 16 Fragen können Ihnen dabei helfen, einen Einblick in die alltäglichen Anforderungen der Ausbildung und des Pflegealltags zu erhalten. Je mehr dieser Aussagen auf Sie zutreffen, desto größer sind Ihre Aussichten, den passenden Beruf in der Pflege zu entdecken.

- Superpflegejob
- Superarbeitgeber
- Superkollegen
- Schon beworben?



- In jedem Lebensalter kann es vorkommen, dass jemand erkrankt und Pflege benötigt. Ich bin in der Lage, gleichermaßen gut mit Kindern, Gleichaltrigen und auch mit der Generation meiner Eltern und Großeltern in Kontakt zu treten.
- Pflege findet im Schichtdienst statt. Ich kann mir vorstellen, auch am Wochenende, an Feiertagen oder abends zu arbeiten – mit meinen (familiären) Verpflichtungen ist dies vereinbar.
- Ich bleibe bei kleinen Unfällen oder in Stresssituationen meistens ruhig und gelassen. Es fällt mir leicht, andere Menschen zu beruhigen.
- Ich halte Verabredungen ein und bin zuverlässig.
- Wenn ich sehe, dass es anderen Menschen schlecht geht, kann ich mich gut in sie hineinversetzen und mitfühlen. Gleichzeitig bin ich in der Lage, mich später wieder auf mich selbst zu fokussieren und positive Erlebnisse zu genießen.
- Ich habe schon öfter Verantwortung für andere Menschen übernommen, z.B. eine Jugendgruppe organisiert oder als Babysitter gearbeitet.
- Ich kann mir vorstellen, einen anderen, fremden Menschen zu waschen und ihm zu helfen, zu duschen oder auf die Toilette zu gehen. Es spielt für mich keine Rolle, ob es sich um eine Frau oder einen Mann handelt.
- Ich bin körperlich fit und traue mir zu, jemandem beim Aufstehen zu unterstützen oder bei Bedarf in den Rollstuhl zu helfen.
- In der ambulanten Pflege helfen Pflegekräfte Menschen in ihrer häuslichen Umgebung. Für mich ist es selbstverständlich, fremden Menschen und Familien mit Respekt zu begegnen – auch wenn ihre Lebensweise anders ist als meine, wenn sie ordentlicher oder unordentlicher sind, anders essen oder eine andere Meinung haben als ich.
- Die Forschung bringt im wieder neue Erkenntnisse über die Heilung von Krankheiten oder optimale Pflegemaßnahmen hervor. Ich freue mich und bin gespannt darauf, was ich in der Ausbildung alles lernen werde.
- Ich kann mich gut organisieren und konzentrieren. Trotz meiner (familiären) Verpflichtungen finde ich zuhause oder am Wochenende ausreichend Zeit, um zu lernen.
- Ich bin in der Regel psychisch ausgeglichen und traue mir zu, auch intensive Emotionen von Patienten und Angehörigen mitzerleben.
- Ich bleibe ruhig, auch wenn (ältere) Menschen mal verwirrt oder langsam sind.
- Wunden, Blut und Ausscheidungen wie Urin oder Stuhl sind manchmal unangenehm und ekelig. Dennoch denke ich, dass ich damit umgehen kann.
- Ich mag es, wenn kein Tag dem anderen gleicht. Ich kann mich schnell auf neue Situationen einstellen und bin flexibel.
- Pflege ist immer auch eine Team-Aufgabe. Ich bin ein Team-Player und stimme mich gerne und gut mit anderen ab.

In einigen Pflegebereichen, wie beispielsweise in der Intensivpflege oder bei der Betreuung kranker Kinder, werden zusätzliche Anforderungen gestellt.

In der Intensivpflege und in der Notaufnahme ist ein umfassendes pflegerisch-medizinisches Fachwissen, Stabilität, Belastbarkeit und medizintechnisches Know-how gefordert.

Für die Arbeit mit Kindern sind zudem Kreativität und Empathie erforderlich, sowie die Fähigkeit, geduldig auf neugierige Fragen und plötzliche Angstzustände einzugehen. Jeder Fachbereich stellt seine eigenen Herausforderungen und Anforderungen an eine professionelle Pflege. Es fehlt in keinem Bereich an Abwechslung.

WANN KANN ICH DIE AUSBILDUNG BEGINNEN?

Jährlich zum 1. April



VORAUSSETZUNGEN – WAS BRAUCHE ICH FÜR DIE BEWERBUNG?

Die Zugangsvoraussetzungen entsprechen denen der regulären Ausbildung. Bitte bewerben Sie sich mit

- 1) dem Nachweis über einen mindestens mittleren Schulabschluss (10-jährige allgemeine Schulbildung) oder einem Hauptschulabschluss
 - a. mit erfolgreich abgeschlossener mindestens 2-jähriger Berufsausbildung oder
 - b. einer erfolgreich abgeschlossenen mindestens 1-jährigen Helfer-/Assistenzausbildung oder
 - c. einer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe bzw. Altenpflegehilfe von mindestens 1-jähriger Dauer,
- 2) einem aussagefähigen Anschreiben/Motivationsschreiben,
- 3) einem lückenlosen Lebenslauf,
- 4) Nachweisen/Bescheinigungen/Zeugnissen über Praktika bzw. über die bisherige berufliche, schulische und ggf. hochschulische Ausbildung und
- 5) einem Bewerbungsfoto.

TIPP!

Vor Ausbildungsbeginn ist ein 2-3-wöchiges Praktikum in einer pflegerischen Einrichtung sehr zu empfehlen. Dies kann jedoch auch nach der Bewerbung absolviert werden. Die Klinik am Eichert bietet ganzjährig Pflegepraktika an – bewerben Sie sich bei Interesse online über das Bewerberportal der Klinik oder direkt unter bewerber@af-k.de.

Aufgrund der Bestimmungen des Pflegeberufgesetzes benötigen wir einen NACHWEIS über Ihre gesundheitliche Eignung für den Pflegeberuf.

Eine Vorlage für das Ärztliche Zeugnis erhalten Sie mit der Einladung zum Bewerbungstag.

ICH BIN *NICHT* DEUTSCHE/R STAATBÜRGER*IN.

ICH HABE MEINEN SCHULABSCHLUSS IM AUSLAND ERWORBEN – WAS BRAUCHE ICH ZUSÄTZLICH FÜR DIE BEWERBUNG?

Dann benötigen wir von Ihnen:

- ✓ eine amtlich beglaubigte Kopie der im Ausland erworbenen Bildungsnachweise. Nicht auf Deutsch ausgestellte Unterlagen müssen amtlich übersetzt sein.
- ✓ einen Nachweis über die Anerkennung der Bildungsnachweise (Abschlusszeugnis, Berufsabschluss) aus dem Ausland von einer Zeugnisanerkennungsstelle, z. B. dem Regierungspräsidium Stuttgart. Die Bearbeitungszeit und Gleichwertigkeitsanerkennung kann dort mehrere Wochen bis Monate betragen. In diesem Fall reicht zur Bewerbung eine Bestätigung des Regierungspräsidiums aus, dass Sie den Antrag gestellt haben.
- ✓ eine Kopie des aktuellen Aufenthaltstitels (falls Sie nicht EU-Bürgerin oder EU-Bürger sind).
- ✓ Nachweise über erfolgreich abgelegte Sprachprüfungen. Für die 3-jährige Ausbildung benötigen Sie ein Sprachniveau auf der Kompetenzstufe B2, besser C1 (entsprechend des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen [GER]).

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Zeugnisanerkennungsstelle des Regierungspräsidiums Stuttgart:

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rps/abt7/zeugnisanerkennungsstelle/>



WORAUF SIE SICH SCHON JETZT FREUEN KÖNNEN...

- ♥ ...auf vielseitige und spannende Lernorte in den ALB FILS KLINIKEN und bei unseren Kooperations-einrichtungen im Landkreis Göppingen.
- ♥ ...auf eine individuelle und persönliche Betreuung durch erfahrene examinierte Pflegekräfte auf Station und durch hauptamtliche Praxisanleiter*innen, die für die praktische Ausbildung zuständig sind.
- ♥ ...auf ein Schul- und Lernklima, das geprägt ist von Vielfalt, Akzeptanz und Wertschätzung.
- ♥ ...auf Unterrichte, die lebensnah, spannend und vielfältig gestaltet sind und optimal auf den Lernort Praxis vorbereiten.
- ♥ ...auf aktuelle Fachliteratur – digital und in Papierform.

- ♥ ...auf engagierte und hochqualifizierte Lehrende, die mit Spaß und Freude dabei sind und Ihr Lernen unterstützen, damit die Ausbildung ein voller Erfolg wird.
- ♥ ...auf kostenloses Parken.
- ♥ ...auf neue und moderne Personalapartments.
- ♥ ...auf ein familienfreundliches Umfeld mit eigener Kindertagesstätte.
- ♥ ...auf einen zukunftssicheren Arbeitsplatz und vielfältige Angebote zur Fort- & Weiterbildung.
- ♥ ...auf die fast 100 %-ige Zusage, nach der Ausbildung in der Klinik übernommen zu werden.
- ♥ ...auf einen staatlich anerkannten Berufsabschluss, mit dem Sie in ganz Europa arbeiten können und der Ihnen viele Karrierechancen eröffnet.
- ♥ ...und auf vieles andere mehr.

WENN MÖGLICH, PLANEN UND GESTALTEN WIR

- ♥ ... gemeinsam mit der Klasse eine mehrtägige Klassenreise, zum Beispiel nach Berlin, auf der berufspolitische Diskussionen im Bundestag, Ausstellungen im medizinhistorischen Museum der Charité, Aufgaben der AIDS-Hilfe, das Logistikzentrum des DRK für Hilfsgüter und ähnliches hautnah erlebt werden können.
- ♥ ...erlebnispädagogische Tage und Ausflüge (Klettern, Kanufahren, ...), die das Selbstvertrauen stärken und das WIR-Gefühl in der Klasse festigen.

WIE KANN ICH MICH BEWERBEN?

Eine Bewerbung ist zu jeder Zeit möglich!

Bewerben Sie sich bitte

- ▶ online über die **Homepage** der ALB FILS KLINIKEN oder
- ▶ über E-Mail an **schule@af-k.de** oder
- ▶ mit einer **Bewerbungsmappe**, die Sie per Post an folgende Adresse senden oder auch gerne persönlich vorbeibringen können.

Schule für Pflegeberufe der ALB FILS KLINIKEN

Sekretariat, Pappelallee 10, 73037 Göppingen

Sie erreichen das Sekretariat persönlich unter:

Telefon 07161 64-6721

E-Mail: schule@af-k.de

Schulleitung: Sabine Becker, Dipl. Pflegepädagogin/M.A. Angewandte Ethik

Telefon 07161 64-6122

E-Mail: sabine.becker@af-k.de